

Weckherlin, Georg Rodolf: Cartel (1641)

1 Wjr kommen nicht hieher Vns selbsten vil zu
2 rühmen/
3 Oder durch frembde sprach die warheit zuverblümeſ/
4 Als ob wir kämen her auß einem End der Welt/
5 Oder wider belebt von Elisischem Feld.
6 Nein. Teufel seind wir nicht/ noch Risen/ noch halb-
7 Götter/
8 Noch Helden/ noch Wildleut/ noch vnsers Lands
9 verspötter;
10 Das edle Deutsche Reich ist vnser Vatterland
11 Teutsch seind wir von geburt/ von stammen/ hertz vnd
12 hand;
13 Was dient es frembden preiß vnd Namen zu ent-
14 lehnen?
15 Teutschland bedarff sich nicht mit Außländern be-
16 schönen:
17 Wie dan die welt wol weist/ daß Teutschland alle zeit
18 Hat leut fürtrefflich gnug zum friden vnd zum streit.
19 Darum~ob wir wol jung nicht sonders vil erfahreſ/
20 Begehreſ wir doch nicht die haut noch faust zu spahreſ:
21 Sondern erscheinen nur in vnser Teutschen tracht
22 Mit redlich-Teutschem muht/ vmb vnser erste macht
23 An disen Rittern hie (die so hoch triumfieren)
24 Ihrer begird gemäß/ gewafnet zu probieren;
25 Verhoffend/ zweifels frey/ daß dise erste prob/
26 Vollendend jhren ruhm/ anfangen soll das lob/
27 So man von nunan wirt durch die straich vnsrer
28 wöhren
29 Vnder dem Firmament täglich erschallen hören.